



## TENNIS TALENTIAD E



Foto: Sportjugend Hessen

Basisprogramm für Tennissport in Schule und Verein



- Grundmotorische Übungen
- Motorik-Wettbewerb
- Kleinfeld-Tennis
- Midcourt -Tennis

## *Editorial*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tennisjugend,

mit der TENNIS TALENTIADE bietet der HTV ein modulares Basisprogramm für den Tennissport an, dass Hilfestellung bei der Bildung und Verfestigung eines kommunalen Netzwerkes zwischen Schulen und Vereinen gibt.

Die Modulinhalte sind ein Leitfaden zur Gestaltung des Sportunterrichts in Schulen sowie für eine zeitgemäße Vereinsarbeit beim „Sport im Ganztage“.

Das Training in Großgruppen findet an dieser Stelle besondere Beachtung. Es ist nach den neuesten Erkenntnissen einer Kind und altersgerechten Förderung angelegt.

Im Kontext grundmotorischer Übungen und dem sportspezifischen Training kann talentierten Jugendlichen die Spielfertigkeit und Freude am Wettkampfsport vermittelt werden.

Die Kleinfeld und Midcourt Tennis-Programme entsprechen den weltweit vorgegebenen Rahmenrichtlinien von PLAY+STAY, eine Initiative der ITF (Internationale Tennis Federation)



Das Basisprogramm bietet sich nicht nur für Übungsstunden, Wettkämpfe oder Turnieren an. Es ist auch ein ideales Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Schulsport-Wettbewerb: JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.



Mit der TENNIS TALENTIADE verbindet sich die Zielsetzung einer einheitlichen Gestaltung der Tennis-Jugendförderung in Hessischen Schulen und Vereinen.

Wir freuen uns auf eine kooperative Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg!

Ihr  
Hessischer Tennis-Verband e.V.  
KOORDINATIONSSTELLE  
Schulentwicklung-Jugendförderung

### **Übersicht zu den Inhalten**

Editorial	Seite 2
Grundmotorische Übung	Seite 3
Motorik - Wettbewerb	Seite 4 - 5
Kleinfeld - Tennis	Seite 6
Midcourt - Tennis	Seite 7
Spielberichtsbogen	Seite 6
Kooperationsvertrag	Seite 9 - 10
Wofür stehen die Inhalte von P+S	Seite 11 - 12

## GRUNDMOTORISCHE ÜBUNGEN

Eine vielseitige sportübergreifende Grundausbildung schafft die Voraussetzungen für schnelles Erlernen auch hochkomplexer motorischer Fertigkeiten sowie sportlicher Techniken und steht damit am Anfang eines langfristigen Trainingsprozesses.

### ■ **Praxisempfehlungen des Hessischen Kultusministeriums HANDBUCH**

#### **„Vielseitige sportübergreifende Grundausbildung im Grundschulalter“**

*Auszug:* Zielsetzung und Inhalte des ersten Ausbildungsabschnittes; hier bezogen auf die vielseitige sportartübergreifende Grundausbildung.

#### Teilziele der Vielseitigkeitsschulung:



Weiteres siehe: [www.kultusministeriums.hessen.de](http://www.kultusministeriums.hessen.de) / Suchbegriff: Handbuch

### ■ **Praxisempfehlungen des Deutschen Tennis Bundes**

#### **Medienpaket Gelingender Sportunterricht - Tennis in der Schule**

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband. Es enthält auf zwei DVDs kommentierte Unterrichtsstunden für die Bereiche Kindergarten, Grundschulen und weiterführende Schulen und liefert damit sowohl Sportlehrerinnen- und -lehrern als auch Trainerinnen und Trainern konkrete Praxishilfen bei der Vermittlung der Sportart Tennis in Schule und Verein.

Weiteres unter: [www.dtb-tennis.de](http://www.dtb-tennis.de) | Schultennis – Infomaterial

### ■ **Praxisempfehlungen des Hessischen Tennis Verbandes**

#### **Lehrmaterial/Programme aus der HTV Traineraus- und fortbildung**

- ❖ HTV Übungssammlung Kindertennis
- ❖ HTV 10 Stundenprogramm – Schultennisprogramm für Großgruppen

Weiteres unter: [www.htv-tennis.de](http://www.htv-tennis.de) | Ausbildung

*Zu Beginn einer Trainingseinheit sollte eine allgemeine Erwärmung durchgeführt werden. Am besten eignet sich hierfür das Laufen ohne spezielle Vorgaben. Es ist darauf zu achten, dass beim Einlaufen in der Gruppe keine Wettrennen stattfinden, sondern rhythmisch und gleichmäßig gelaufen wird.*

# MOTORIK - WETTBEWERB

**Ziel des Wettbewerbs** Die sportmotorischen Elemente des Wettkampfs fördern die Aneignung eines vielseitigen Bewegungsrepertoires und verhindern eine einseitige Trainingsbelastung und deren Schädigungen.

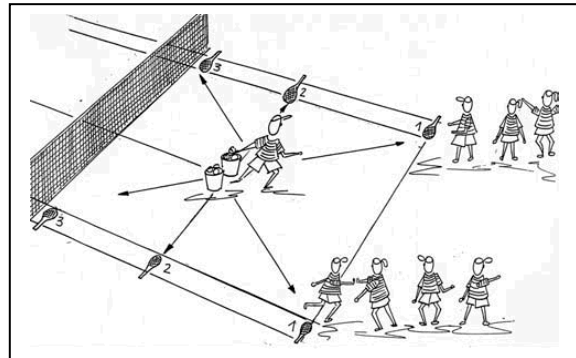
## 1. Fächerlauf-Staffel

### Aufgabe

Möglichst viele Bälle innerhalb 1 Minute einsammeln

### Durchführung

- Es werden jeweils drei Schläger mit 3 Bällen entsprechend der Skizze an den beiden Seitenlinien platziert. Die Griffenden sollten an den Doppelseitenlinien liegen.
- Am Schnittpunkt T-Linie (Aufschlaglinie) wird ein Balleimer platziert. Von den sechs Schlägern wird immer nur ein Ball in der Reihenfolge 1 - 2 - 3 - usw. in den Eimer abgelegt. Zeit 1 Minute.



**Wertung** - Pro im Eimer liegendem Ball: 1 Punkt

**Benötigte Materialien** - 18 Tennisbälle 6 Tennisschläger Balleimer Stoppuhr

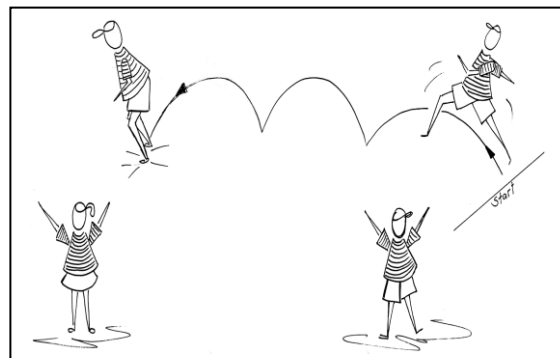
## 2. Dreisprung

### Aufgabe

Jedes Kind soll mit drei nacheinander flüssig zu absolvierenden Sprüngen möglichst weit springen.

### Durchführung

Aus der Schrittstellung heraus (ein Fuß direkt an der Absprunghlinie) soll ohne Anlauf mit drei Sprüngen möglichst weit gesprungen werden, wobei zwischen ersten, zweiten und dritten Sprung keine Pause entstehen darf. Die Landung beim dritten Sprung muss mit beiden Füßen gleichzeitig erfolgen (Schluss-Sprung).



**Wertung** - Der hinterste Abdruck (Ferse) zählt pro 1/2 Meter: 1 Punkt

**Benötigte Materialien** - Maßband oder Zollstock

### 3. Balltransport-Staffel

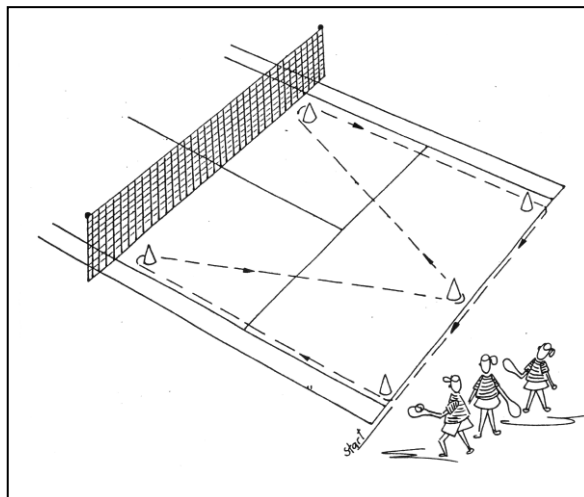
#### Aufgabe

Der Ball wird auf der Schlagfläche des Schlägers durch einen Parcours balanciert.

#### Durchführung

Es wird mit Balleimer, Balldosen oder Hütchen ein Parcours aufgebaut.

- Auf ein Startkommando nimmt das Kind einen Tennisball vom Boden auf, legt ihn auf die Bespannung seines Schlägers und läuft 1 Minute lang durch den Parcours.



- Der Ball darf beim Laufen nicht mit der Hand festgehalten werden.
- Fällt der Ball während des Laufs auf den Boden, so muss er an der Stelle wo er herunterfiel wieder auf den Schläger gelegt werden.

**Wertung** von Hütchen zu Hütchen: 1 Punkt.

**Benötigte Materialien** Hütchen oder ähnliches, Stoppuhr, 1 Tennisball.

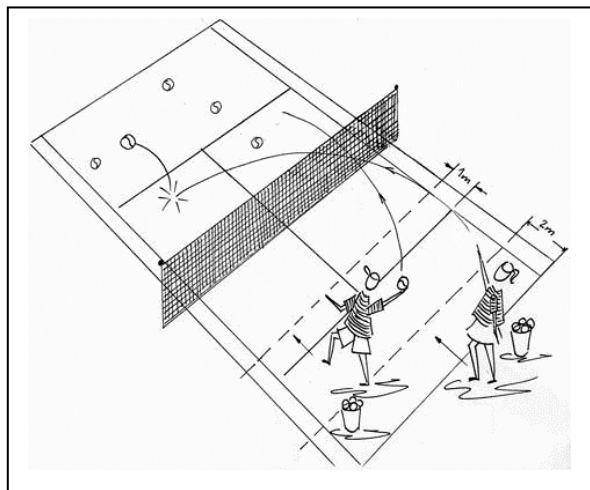
### 4. Tennisballwurf

#### Aufgabe

Das Kind wirft mit der Wurfhand (starken Hand) von der hinteren Abwurflinie und mit der anderen Hand von der vorderen Abwurflinie je 30 Sekunden lang möglichst viele Bälle in das gegenüberliegende Doppelfeld werfen.

#### Durchführung

- Auf Startkommando holt sich das Kind einen Tennisball aus einem schräg hinter ihm stehenden Balleimer und wirft ihn mit der Wurfhand in das gegenüberliegende Doppelfeld (30 Sekunden).
- Dann wirft das Kind von der vorderen Abwurflinie mit der anderen Hand ebenfalls 30 Sekunden die Bälle in das gegenüberliegende Doppelfeld..
- Der Schiedsrichter zählt die über das Netz geworfene Bälle.



**Wertung** Pro Ball 1/2 Punkt

**Benötigte Materialien** 60 Tennisbälle - Balleimer – Stoppuhr



## **PLAY+STAY** Ziel der Initiative von PLAY+STAY Kleinfeld-Tennis

- Durch ein sportpädagogisch abgestimmtes Programm Kinder sinnvoll an das reguläre Tennis heranzuführen.
- Kleinfeld-Tennis ist ein Angebot, mit dem allen Anfängern von der ersten Stunde an Spaß und Freude beim Erlernen des Tennisspielens vermittelt werden kann.
- Eine zielgruppengerechte Spielfeldgröße sowie angepasste Schlägergröße und druckreduzierte Bälle bilden beste Voraussetzungen für attraktive Spiel- und Wettkampfformen.

Kleinfeld-Tennis in Kombination mit dem Motorik-Wettbewerb ist auch als ideale Trainingsgrundlage für den Wettkampf von „Jugend trainiert für Olympia“ der WK IV geeignet.

### **Durchführungsbestimmung für einen Wettkampf**

**Teilnahmeberechtigt** sind Jungen und Mädchen unter 8 Jahre

### **Ablauf bei Einzelwettkämpfen**

Je nach Zeit und Teilnehmerzahl spielt jeder gegen jeden. Bei größerer Beteiligung wird eine Alters- bzw. Gruppeneinteilung empfohlen.

### **Ablauf bei Mannschaftswettkämpfen**

- Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Teilnehmern. Gespielt werden 4 Einzel und 2 Doppel
- Die Spielzeit beträgt je Match (Einzel bzw. Doppel) 20 Minuten. Nach 10 Minuten werden die Seiten gewechselt, der momentane Spielstand bleibt bestehen.
- Nach dem erfolgten Wechsel wird ohne Pause weiter gespielt. Die Uhr läuft während des Seitenwechsels weiter.

### **Aufschlag**

- Jeder Spieler hat zwei Versuche und muss hinter der Grundlinie stehen.
- Es darf nur von unten aufgeschlagen werden. Der Ball darf auch vor dem Aufschlag einmal hinter der Grundlinie aufspringen.
- Der Aufschläger schlägt jeweils diagonal in gegnerische Feld auf.

### **Zählweise**

Normale Zählweise 15:0, 30:0 usw. Die Spiele werden fortlaufend gezählt (z.B. 8:4).

**Wertung** bei einem Wettkampf je gewonnenes Spiel: 1 Punkt

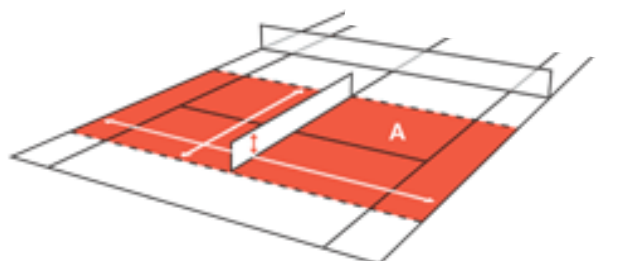
### **Materialien/Ausstattung**

Kleinfeldgröße: 10,97 m x 6,00 m

Netzhöhe: ca. 80 cm

Bälle: P+S Stufe „Rot“ 75% druckreduziert

Schläger: 43-58 cm (17-23 inch)





## **PLAY+STAY** Ziel der Initiative von PLAY+STAY Midcourt Tennis

- Eine ganz neue Feldgröße für alle, die schon etwas weiter über das Kleinfeld-Tennis hinaus sind. Im Midcourt spielt man technisch und taktisch schon wie die Großen, weil das Spielfeld, Tennisschläger und Bälle an die Körpergröße von Acht- und Neunjährigen angepasst wurden.
- Midcourt-Tennis ist ein wichtiger Baustein zur schnelleren Entwicklung der Spielfertigkeiten. Es erleichtert den Übergang zum Netz- und Winkelspielspiel und fördert die Leistungsentwicklung nachhaltig.

Zielgruppe: alle Jungen und Mädchen unter 10 Jahre die einem dem HTV angeschlossenen Verein angehören sowie Schüler-Teams die Freude am Tennissport haben.

### **Durchführungsbestimmung für einen Wettkampf**

**Teilnahmeberechtigt** sind Jungen und Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren

### **Ablauf bei Einzelwettkämpfen**

Je nach Zeit und Teilnehmerzahl spielt jeder gegen jeden. Bei größerer Beteiligung wird eine Alters- bzw. Gruppeneinteilung empfohlen. Beispiel: U9-Turniere

### **Ablauf bei Mannschaftswettkämpfen**

Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Teilnehmern. Gespielt werden 4 Einzel und 2 Doppel. Beispiel: U10-Mannschaftswettkämpfe.

### **Wettkampfordnung**

Gespielt wird nach den Regeln der ITF und der Turnierordnung des DTB.

### **Zählweise**

Zwei Gewinnsätze bis 4 mit normaler Tenniszählweise (15, 30, 40, Einstand). Bei 3:3 Tiebreak bis 7. Im zweiten Satz fängt derjenige mit dem Aufschlag an, der im ersten Satz zuerst retourniert hat. Bei Satzgleichstand Match-Tiebreak bis 10.

### **Midcourt-Spielfeldgröße**

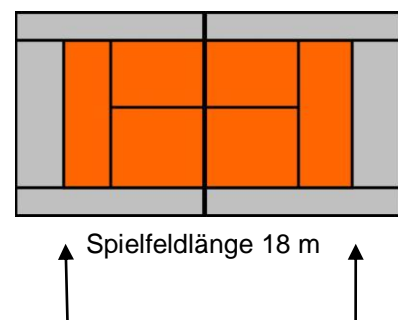
Breite:

8,23 m | Einzelspielfeld des Tennisplatzes

Länge:

18 m | je 9 m vom Netz bis zur neuen Grundlinie

Netzhöhe: in der Mitte 0,80 m, keine Singlestützen



### **Bälle**

P+S Stufe „Orange“ 50% druckreduziert

### **Schläger**

58 - 66 cm (23 - 26 inch)

# Spielbericht

Kleinfeld     Midcourt     Motorik    (ankreuzen)

Team A: \_\_\_\_\_

Team B: \_\_\_\_\_

<i>Einzelspiele</i>		<i>Ergebnis</i>	<i>Punkte A</i>	<i>Punkte B</i>
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

<i>Doppelspiele</i>		<i>Ergebnis</i>	<i>Punkte A</i>	<i>Punkte B</i>
1				
2				
3				
4				

<i>Motorik-Wettbewerb</i>	<i>Ergebnis</i>	<i>Punkte A</i>	<i>Punkte B</i>
1 Balltransport			
2 Ballwurf			
3 Fächerlauf			
4 Dreisprung			

**Siegerteam:** \_\_\_\_\_

<b>Gesamtergebnis</b>		
-----------------------	--	--

## Spielwertungen

Kleinfeld-Tennis

Einzel    Satzgewinn 2 Punkte  
                  Führung angef. Satz 1 Punkte

Doppel    Satzgewinn 3 Punkte  
                  Führung angef. Satz 1,5 Punkte

Midcourt-Tennis

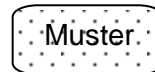
Spielgewinn Einzel/Doppel jeweils 2 Punkte

Motorik-Wettbewerb

Siegerteam je Disziplin 4 Punkte



# Kooperationsvertrag



über ein Sport-/ Bewegungsangebot im Rahmen der ganztägig arbeitenden Schulen.

**Schule:** \_\_\_\_\_

**vertreten durch:** \_\_\_\_\_

und dem / der

**Name des Vereins als Träger des Angebots (nachstehend Angebotsträger):**

\_\_\_\_\_

**vertreten durch:** \_\_\_\_\_

Grundlage des Kooperationsvertrages ist die Rahmenvereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Landessportbund Hessen und der Sportjugend Hessen vom 27.04. 2005.

## § 1

Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern entwickelt die Schule ein qualifiziertes pädagogisches Konzept für ein Sport-/ Bewegungsangebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung. Der Angebotsträger führt das in der Anlage fest-gelegte Angebot an dieser Schule durch. Grundlage des Angebots ist das pädagogische Konzept der Schule, in der von der **Schulkonferenz** am \_\_\_\_\_ beschlossenen Fassung.

## § 2

Die Schule benennt dem Angebotsträger die Schüler, die an den Angeboten teilnehmen. Sie übermittelt alle notwendigen Informationen an die Schüler und die Eltern.

## § 3

Die Fachaufsicht über die eingesetzten Fachkräfte obliegt dem Angebotsträger, die Dienstaufsicht und die pädagogische Verantwortung obliegen der Schulleiterin/dem Schulleiter der kooperierenden Schule. Der Angebotsträger ist für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dienstleistung verantwortlich. Der Verein stellt bei längerfristigem Ausfall der Fachkräfte eine qualifizierte Vertretung.

## § 4

Die Schule stellt die notwendigen Anlagen und Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung. Es können auch Räume und Anlagen des Angebotsträgers sowie Räume und Anlagen von Dritten genutzt werden, wenn sie für die Schüler fuß-läufig erreichbar sind. In anderen Fällen sind zusätzliche Vereinbarungen über den Transport zwischen den Vertragspartnern erforderlich.

## § 5

Die Klassenlehrerinnen/ der Klassenlehrer und die Fachkräfte des Angebotsträgers informieren sich gegenseitig über Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Fachkraft führt eine Anwesenheitsliste und protokolliert den Inhalt ihrer Tätigkeit. Sie legt der Schulleitung zum Abschluss des Angebots, mindestens zum Ende eines Schulhalbjahres, einen kurzen Bericht vor.

## § 6

Die Vergütung für das Angebot wird zwischen dem Schulträger bzw. der Schule und dem Angebotsträger vereinbart. Die Auszahlung erfolgt pauschal pro Schulhalbjahr auf das Konto des Angebotsträgers.

§ 7

Die Versicherung der Schülerinnen und Schüler ist über die gesetzliche Unfallversicherung des Schulträgers gegeben. Die Fachkräfte für das Sport-/ Bewegungsangebot sind im Rahmen dieses Kooperationsvertrages über den Landesportbund Hessen versichert.

§ 8

Die Schulleitung verpflichtet sich, den Angebotsträger im Voraus über unterrichtsfreie Tage, sowie sonstige schulische Veranstaltungen, die den Ausfall des Angebots bedingen, in Kenntnis zu setzen.

§ 9

Weitere Details zum Kooperationsvertrag sind in der Anlage geregelt, die Bestandteil dieses Vertrages ist.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Schulleitung

\_\_\_\_\_  
Angebotsträger

### Anhang zum Kooperationsvertrag

Über ein Sport-/Bewegungsangebot an der

**Name der Schule:** \_\_\_\_\_

1. Ansprechpartner der Schule: \_\_\_\_\_

**Name des Vereins:** \_\_\_\_\_

2. Ansprechpartner des Vereins als Angebotsträger: \_\_\_\_\_

3. Inhalt des Angebots \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. Leitung des Angebots: \_\_\_\_\_

5. Ort/ Raum/ Zeit des Angebots: \_\_\_\_\_

6. Dauer des Angebots: \_\_\_\_\_

7. Vergütung (pauschal pro Schulhalbjahr): \_\_\_\_\_

8. Bankverbindung des Angebotsträgers: \_\_\_\_\_

Name der Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_ Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

9. Nebenabreden: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## WOFÜR STEHEN DIE INHALTE VON P+S

Die offizielle Einführung von Tennis PLAY+STAY erfolgte im Jahr 2007 durch die ITF (International Tennis Föderation), in 2008 durch den DTB..





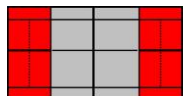





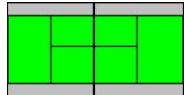

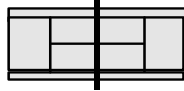
Mit der weltweiten Kampagne verbindet sich die Zielsetzung, den Tennissport für Kinder, Jugendliche und Einsteiger attraktiver zu gestalten und um mehr Menschen für den Tennissport zu begeistern. Das Programm ist auf der Grundlage praktisch-methodischer sowie sportwissenschaftlicher Erkenntnisse aufgebaut.

- **Tennis PLAY+STAY** ist kein greifbares Produkt und beinhaltet drei aufeinander aufbauenden Stufen des Methodik-Konzeptes von ROT-ORANGE-GRÜN. Es bildet das Dach für verschiedene Maßnahmen bei Wettkampf- und Turnierformen.


- **tennis 10s** ist eine Weiterentwicklung im Konzept Tennis PLAY+STAY. Es ist ein Wettkampfkonzert für Kinder bis zum 10. Lebensjahr. Im HTV Werden nach Absicherung durch Pilotstudien und Erprobungen offizielle Wettkämpfe angeboten.



### Systematisierung der Methodik über die drei Stufen: ROT | ORANGE | GRÜN

Stufen	Alter	Ball	Platz
	5-8 jährige	 <b>75%</b> druckreduziert	 <b>Kleinfeld</b> 10,97 x 6
	8-10 jährige	 <b>50%</b> druckreduziert	 <b>Midcourt</b> 18 x 8,23
	9-10 jährige	 <b>25%</b> druckreduziert	 <b>Normales Einzelfeld</b>
<b>AK u12</b>	11-12 jährige	 <b>gelber</b> normaler Ball	 <b>Normales Spielfeld</b>  Unterste ranglistenrelevante Wettkampfstufe




Damit Platzgröße, Ball und Schläger eine sinnvolle Einheit bilden und optimal an das individuelle technische und taktische Leistungsvermögen der Kinder sowie deren körperlichen Voraussetzungen angepasst werden können, dürfen die maximal erlaubten Schlägerlängen nicht überschritten werden.

		<b>Rot</b>	<b>Orange</b>	<b>Grün</b>
	<b>Maximal erlaubte Schlägerlänge</b>	<b>58,4cm</b>	<b>60cm</b>	<b>67,3cm</b>



**SPIEL DEIN SPIEL**  
 .... im Vereinssport .... im Schulsport

### Ziele der Entwicklungsstufen

 <b>PLAY+STAY</b>	<b>Stufe ROT Kleinfeld</b>
<b>Vorbereitung</b>	Notwendige Basisfähigkeiten entwickeln
 <b>PLAY+STAY</b>	<b>Stufe ORANGE Midcourt</b>
<b>Verfeinerung</b>	Erlernen einer vielseitigen Tennistechnik + Taktik
 <b>PLAY+STAY</b>	<b>Stufe GRÜN Großfeld</b>
<b>Perfektionierung</b>	Technische + taktische Fähigkeiten verbessern